

## Personalien.

Herr v. Terpen, bisher Großherzoglich Mecklenburgischer Referendar, wird am 5. November die Ausreise von Hamburg nach Kamerun antreten, um beim Gouvernement daselbst zunächst anshülfsweise beschäftigt zu werden.

### Bekanntmachungen für die Schiffsfahrt.

Eine Betonung des Kamerun Flußes ist, wie bekannt, schon vor längerer Zeit erfolgt.<sup>\*)</sup> Neuerdings ist auch der innere Hafen, in welchem Seeschiffe ankeru können, durch Tonnen bezeichnet worden.

Dieselben haben folgende Peilungen:

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| 1. Eine schwarze Spierenbale (Toppzeichen schwarze Fahne mit einer 1)  |                                      |
| Gouvernements-Flaggloot  | SE <sup>3</sup> , 1C.                |
| Loß Vole . . . . .   | SE <sup>3</sup> SE.                  |
| 2. Eine schwarze Spierenbale (Toppzeichen schwarze Fahne mit einer 11) |                                      |
| Tanzen und Thormählen Flagloot   | SE <sup>3</sup> C.                   |
| Gouvernements-Flaggloot  | SE <sup>3</sup> , s. Z.              |
| 3. Eine rothe Spierenbale (Toppzeichen A)                              |                                      |
| Tanzen und Thormählen Flagloot .                                       | E <sup>1</sup> , s. Z.               |
| Gouvernements-Flaggloot .  | SE <sup>3</sup> .                    |
| 4. Eine rothe Spierenbale (Toppzeichen B)                              |                                      |
| Sulori englische Faktorei Flagloot                                     | NE <sup>3</sup> W <sup>1</sup> /4SE. |
| Tanzen und Thormählen Flagloot .                                       | SE <sup>3</sup> /4E.                 |

Eintommende Schiffe haben die schwarzen Vaken an Backbord, die rothen Vaken an Steuerbord liegen zu lassen.

Die Boje D der Flußbetonung, welche in den Peilungen

Map Kamerun .	NE <sup>3</sup> W <sup>7</sup> /8SE
Suellaba Spitze	SESE
Manota Vole . . . . .	SE <sup>3</sup> , 1C

lag, ist seit längerer Zeit ver schwunden und nicht wieder ausgelegt worden, da dieselbe sich als unnützlich erwiesen hat.

Im Süden des Schutzgebietes, in Plantation gerade vor der Faktorei des Herrn Lubke, liegt in einer Entfernung von 910 m vom Ufer ein großer Stein, der Brandungsboven und Dampfmaschinen sehr gefährlich werden kann. Der Stein wird bei Niedrigwasser sichtbar, kann jedoch Seeschiffen, wenn dieselben nicht unter 8 m Wasser ankeru, nicht gefährlich werden. Es sind dieshalb nördlich von der Faktorei des genannten Herrn zwei Vaken — Holzstangen mit weiß gestrichenem Kreuz als Toppzeichen — errichtet worden. Dieselben stehen in der Richtung NE — SE und fallen mit dem Steine in eine gerade Linie. Fahrzeuge müssen, um von dem Steine frei zu bleiben, vermeiden, die beiden Vaken in eine Linie zu bekommen. Südlich der Vaken-Richtungslinie liegen noch mehrere Steine, während nördlich davon der Grund rein ist.

\*. „Deutsches Kolonialblatt“ 1890, S. 6 ff., S. 55.